



Rat der
Europäischen Union

Brüssel, den 5. Februar 2016
(OR. en)

5545/16

EDUC 13
JEUN 10
SOC 37
CULT 5
COTER 8

VERMERK

Absender: Generalsekretariat des Rates

Empfänger: Ausschuss der Ständigen Vertreter/Rat

Nr. Vordok.: 5421/16 EDUC 9 JEUN 7 SOC 31 CULT 4 COTER 2

Betr.: Förderung von Bürgersinn und Grundwerten durch Bildung (Umsetzung der Pariser Erklärung)
– Diskussionspapier des Vorsitzes

Nach Anhörung des Ausschusses für Bildungsfragen hat der Vorsitz das beiliegende Diskussionspapier ausgearbeitet, das als Grundlage für einen Gedankenaustausch auf der Tagung des Rates (Bildung, Jugend, Kultur und Sport) am 24. Februar 2016 dienen soll.

Entwurf eines Diskussionspapiers
für einen Gedankenaustausch auf der Tagung des Rates (Bildung, Jugend, Kultur und Sport)
am 24. Februar 2016 zum Thema
Förderung von Bürgersinn und grundlegenden Werten durch Bildung
(Folgemaßnahmen zur Pariser Erklärung)

Einleitung

Die *"Erklärung über die Förderung von Bürgersinn und der gemeinsamen Werte Freiheit, Toleranz und Nichtdiskriminierung durch Bildung"* wurde auf einer informellen Tagung in Paris im März 2015 von den EU-Bildungsministern und Kommissar Navracsics einstimmig angenommen.

In der Erklärung wird die Mobilisierung der Bildung zugunsten der Wahrung der gemeinsamen Grundwerte unserer Gesellschaften bekräftigt. Es werden darin Schwerpunktbereiche aufgezeigt, in denen sowohl auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene als auch auf europäischer Ebene proaktive und überlegte Maßnahmen erforderlich sind. In Anbetracht der Tatsache, dass unsere Gesellschaften von Vielfalt geprägt sind, müssen wir dafür sorgen, dass Bildung alle Schüler und Studierende motivieren kann und ihren Bedürfnissen gerecht wird. Dies erfordert unter anderem Investitionen in inklusive, hochwertige allgemeine und berufliche Bildung, Verhinderung des Schulabbruchs, Förderung der aktiven Bürgerschaft sowie der Integration in den Arbeitsmarkt, Bekämpfung von Diskriminierung und Vernetzung – oftmals auf lokaler Ebene – mit anderen Bereichen wie dem Jugendsektor.

Die EU-Bildungsminister haben ihr Engagement für die Pariser Erklärung auf ihren Tagungen im Rahmen des Rates am 18. Mai 2015 und 23. November 2015 erneut betont. Auf der letztgenannten Tagung – kurz nachdem Paris erneut von einer neuen Reihe von Terroranschlägen getroffen worden war – nahm der Rat die Absicht der Kommission zur Kenntnis, die Pariser Erklärung auf europäischer Ebene umzusetzen, unter anderem durch die Ausschreibung eines konkreten Aufrufs zur Einreichung von Vorschlägen im Jahr 2016 im Rahmen von Erasmus + und durch Einsetzung einer speziellen ET2020-Arbeitsgruppe.

Februar-Tagung des Rates (Bildung)

Heute – beinahe ein Jahr nach Annahme der Erklärung – möchte der Vorsitz den Rat ersuchen, eine Bestandaufnahme der Umsetzung auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene durchzuführen, indem einige konkrete Maßnahmen und Projekte der Mitgliedstaaten vorgestellt werden.

Das vorrangige Ziel des Gedankenaustauschs ist es, sicherzustellen, dass die Pariser Erklärung ein dynamisches und lebendiges Dokument bleibt. Ferner soll er das Peer Learning hinsichtlich bestimmter Elemente der Erklärung auf einer strategischeren, politischeren Ebene fördern und den Weg für mögliche künftige Schritte auf der Tagung des Rates (Bildung, Jugend, Kultur und Sport) im Mai 2016 und darüber hinaus bereiten.

Dementsprechend hat der Vorsitz die Minister dreier Mitgliedstaaten ersucht, ein konkretes Politik- oder Projektbeispiel zu einem bestimmten Schwerpunktthema der Erklärung kurz zu erläutern. Der Gedankenaustausch wird in drei Runden unterteilt. Im Anschluss an jede Kurzpräsentation werden die anderen Mitgliedstaaten ersucht, mit Stellungnahmen oder Fragen zu reagieren.

Aus Zeitgründen ersucht der Vorsitz die Mitgliedstaaten, **eine** der drei Kurzpräsentationen auszuwählen, auf die sie reagieren möchten. Um einen dynamischen Gedankenaustausch zu gewährleisten, wäre es wünschenswert, wenn die Reaktionen und aktiven Beiträge zum Dialog möglichst spontan und prägnant ausfallen würden.

Drei zentrale Themen

Zwecks Fokussierung der Aussprache hat der Vorsitz drei zentrale Themen herausgegriffen. Jedes zentrale Thema steht dabei für eine der großen Herausforderungen, mit denen sich die Mitgliedstaaten in Bezug auf die in der Erklärung dargelegten Maßnahmen konfrontiert sehen.

1. **Staatsbürgerliche Bildung:** Bildung ist mehr als nur Wissenstransfer und Entwicklung von Fertigkeiten. Indem sie jungen Menschen dabei helfen, die eigene Persönlichkeit zu entwickeln und der Diversität mit einem offenen Geist zu begegnen, spielen Bildungseinrichtungen auch bei der Gewährleistung der Inklusion eine Rolle. Diese Aufgeschlossenheit wird ihnen dabei helfen, sich in die Lage von Personen mit einem anderen Geschlecht, einer anderen Rasse oder ethnischen Herkunft, einer anderen Religion oder Weltanschauung, anderen Fähigkeiten und Defiziten, anderen Alters oder anderer sexueller Ausrichtung zu versetzen. Das gegenseitige Verständnis wird dazu führen, dass zwischen den verschiedenen Gruppen Brücken gebaut werden, und das Risiko, dass bestimmte Gruppen isoliert werden, wird verringert. Wenn sie mit fundierten pädagogischen Methoden vermittelt wird, kann staatsbürgerliche Bildung einen bedeutenden Beitrag zur Schaffung einer offenen Geisteshaltung leisten. Die Herausforderung im Zusammenhang mit staatsbürgerlicher Bildung besteht nicht nur in deren fester Verankerung im Lehrplan, sondern auch in der klaren Formulierung der angestrebten Lernerfolge (2. Säule der Pariser Erklärung).

Einleitende Erklärung von Ministerin Valachová, Tschechische Republik

2. **Befähigung von Lehrern:** Lehrer stehen vor der Herausforderung, positiv mit zunehmend vielfältigen Schülergruppen umzugehen. Inklusive Unterrichtsumgebungen zu schaffen und ein Zugehörigkeitsgefühl zu wecken, das sich auf gemeinsame Grundwerte und staatsbürgerliche und soziale Kompetenzen stützt, ist eine große Herausforderung. Es setzt insbesondere voraus, dass Lehrkräfte über Kompetenzen zur Führung von Gesprächen über schwierige Themen wie Diskriminierung und Radikalisierung verfügen. In manchen Fällen haben Schüler und Studierende Ideen und Meinungen, die so weit von dem abweichen, was wir als unsere grundlegenden Werte betrachten, dass sie Gespräche über schwierige Themen vollständig vermeiden. Die Befähigung von Lehrern, auch extremistisches/gewalttätiges Verhalten zu erkennen und darauf zu reagieren, könnte einen festen Bestandteil der Lehrpläne für die Erstausbildung und die berufliche Weiterbildung von Lehrkräften darstellen. Schulen müssen zu einem sicheren Ort werden, an dem kontroverse Themen mit der Unterstützung von Lehrern offen diskutiert werden können. (6. Säule der Pariser Erklärung).

Einleitende Erklärung von Ministerin Heinisch-Hosek, Österreich

3. **Medienkompetenz:** Unsere Gesellschaften haben sich durch den Einfluss der Medien in vielerlei Hinsicht verändert. Medien bieten zahlreiche Chancen, bergen aber auch viele Gefahren. Informationen aus sozialen Medien üben einen immer stärkeren Einfluss auf die Art und Weise aus, wie Menschen – insbesondere Jugendliche – die Welt wahrnehmen. Kritisches Denkvermögen – d.h. unter anderem Medienkompetenz – ist im Leben von grundlegender Bedeutung. Um Medienkompetenz zu entwickeln, müssen die Schüler mit kritischem Denken und Offenheit sowie mit dem erforderlichen faktengestützten (historischen, gesellschaftlichen usw.) Wissen gut gerüstet sein, um über soziale Medien verbreitete Informationen nicht unreflektiert für bare Münze zu nehmen. Die Schüler sollten in der Lage sein, sich Fragen zu stellen wie z.B. "Wer verbreitet diese Information und aus welcher Quelle stammt sie?", "Wie zuverlässig ist diese Information?", "Auf wen zielt diese Information ab?" und "Was mache ich mit dieser Information?" (3. Säule der Pariser Erklärung).

Einleitende Erklärung von Ministerin Vallaud-Belkacem, Frankreich
